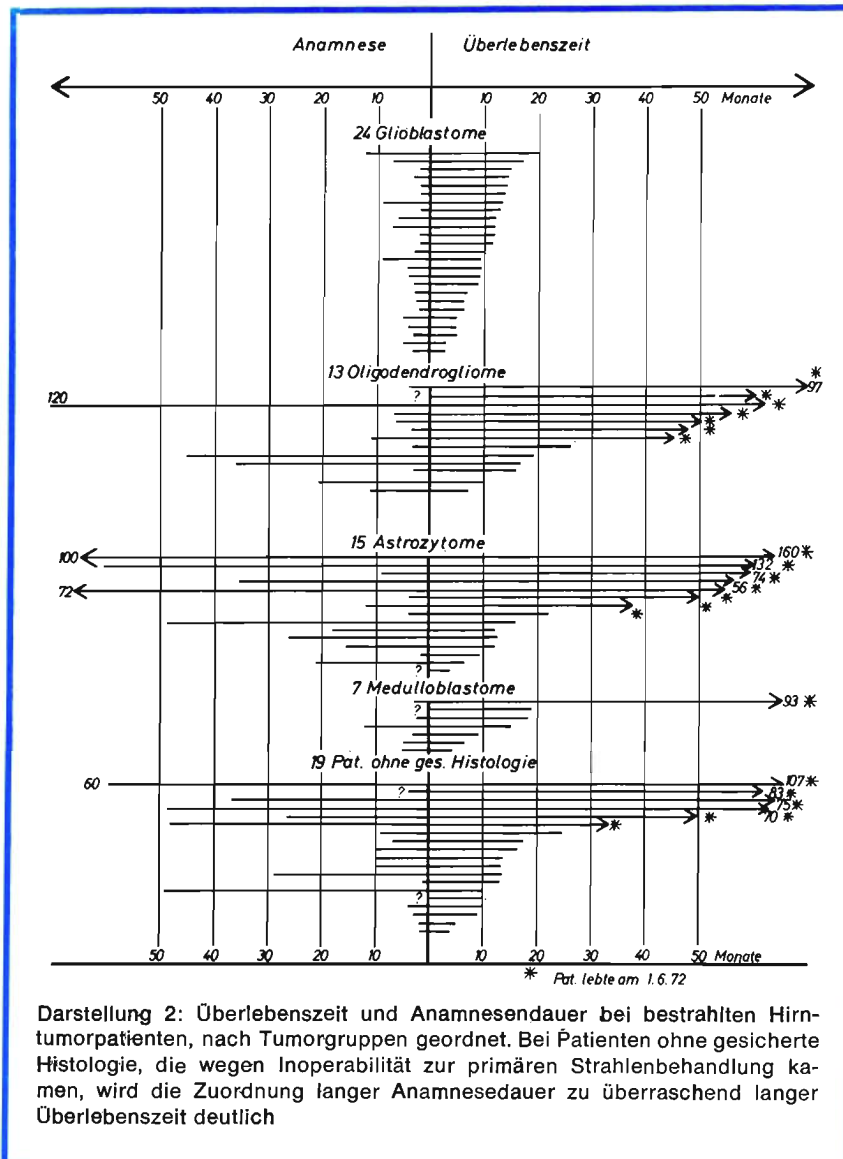


Zu: „Umwelt und Lebensweise der Zentnare“ in Heft 28/73, Seite 1865 ff.

„Neuere wissenschaftliche Untersuchungen geben einige Aufschlüsse über Lebensgewohnheiten und Lebensumwelt der über Hundertjährigen auf dieser Erde. Überraschend werden dabei viele Volkswisheiten bestätigt. Die jüngste Ausgabe des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES berichtet über eine Reihe von Untersuchungen, die in den Andenbergen Ecuadors, im Hunza-Land Kaschmirs, in Georgien und im Kaukasus von Wissenschaftlern unternommen wurden. In diesen Gebieten – überwiegend sehr hoch gelegen und von der Zivilisation weit entfernt, was vielleicht schon ein wichtiger Schlüssel zur Erkenntnis sein kann – lebt ein besonders hoher Anteil von Menschen, die bei guter Gesundheit hundert und mehr Lenze erlebt haben.“ (Osteroder Kreisanzeiger, Osterode)

Zu: „Psoriasis vulgaris bei Kindern und Jugendlichen“ von Privatdozent Dr. med. Stefan Lukacs und Professor Dr. med. Otto Braun-Falco in Heft 28/1973, Seite 1853 ff.

„Rund 1 Million in der Bundesrepublik leiden an der Schuppenflechte. Sie ist damit die zweithäufigste Hautkrankheit in Deutschland nach dem Hautausschlag (Ekzem), berichten die Hautärzte Dr. Stefan Lukacs und Professor Otto Braun-Falco von der Universität München in der neuesten Ausgabe des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES. Damit sind von der Schuppenflechte etwa ebenso viele Menschen in der Bundesrepublik betroffen wie von der Zuckerkrankheit.“ (dpa Sozialpolitische Nachrichten)



über der alleinigen Operation durch die moderne operative Technik und die mit ihr kombinierte Strahlentherapie nicht entscheidend verbessert werden; man kann das Leben so nur etwa um drei bis sechs Monate verlängern. Andererseits wird die Hochvoltbestrahlung mit Telekoltgeräten auch bei ausgedehnten Tumoren ohne gefährliche Nebenwirkungen toleriert, wenn man vorsichtig einschleichend beginnt und die erforderliche Herddosis von 5000 bis 6000 R gegebenenfalls auf zwei Bestrahlungsserien verteilt.

Auf diese Weise lassen sich mitunter bei inoperablen Patienten überraschend langfristige Erfolge erzielen. Man sollte deshalb auch bei scheinbar aussichtslosen Fällen auf die Möglichkeiten der Strahlentherapie nicht verzichten und braucht die Operation bei hohem Risiko nicht zu erzwingen.

Literatur bei den Verfassern

3550 Marburg an der Lahn  
Robert-Koch-Straße 8 a